

Die Stadtteilzeitung

Zeitung für bürgerschaftliches Engagement und Stadtteilkultur in Schöneberg, Friedenau, Steglitz Nord

Erste Ausgabe - Mai 2003

Neu: Die Stadtteilzeitung

Zeitungen gibt es viele. Zeitungen mit einer guten lokalen Berichterstattung schon weniger. Eine Zeitung, die sich auf das Zusammenleben der Menschen in einem Stadtteil konzentriert, die über bürgerschaftliches Engagement berichtet und das sozial-kulturelle Leben eines Stadtteils darstellt mit all seinen Akteuren, den Nachbarn, den Geschäftsleuten, den Vereinen, den öffentlichen, kirchlichen und freien Trägern, eine Zeitung, die sich der lokalen Politik und Kultur widmet und die die Menschen in ihrem täglichen Alltag berät und unterstützt - solch eine Zeitung halten Sie in Ihren Händen.

Die Stadtteilzeitung ist die Kiezzeitung für die Menschen in Friedenau, für die Bürger rund um die Schloßstraße und Bismarckstraße, für den Kiez rund um den Dürer- und Grazer Platz und am Insulaner, für die Menschen an den Ceciliengärten, rund um den Breslauer-, Cosima-, Rüdesheimer- bis hin zum Breitenbachplatz. Auch die Bewohner des Fichtenberg und am Händelplatz gehören zum Einzugsgebiet. Und natürlich alle nördlich der Autobahn am Innsbrucker Platz, rund ums Rathaus Schöneberg, am Kaiser-Wilhelm-Platz, am Kleistpark bis hin zum Winterfeldtplatz. Sie erhalten die Zeitung in Geschäften in den Einkaufsstraßen, in öffentlichen Einrichtungen, in vielen soziokulturellen Einrichtungen des Bezirks und natürlich in den Einrichtungen des Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.

Das Nachbarschaftsheim Schöneberg ist auch Herausgeber dieser Zeitung. Die ehrenamtliche Redaktion der Stadtteilzeitung erreichen Sie täglich von 10-12 Uhr ausser Mittwochs

im Redaktionsbüro in der Rubensstrasse 28, 12159 Berlin
Tel. 8540 95 30, Fax 772 08 407
✉ redaktion@stadtteilzeitungen.de
www.stadtteilzeitungen.de
Ihre Redaktion

H 14. Juni 2003: Friedenau-Tag

Friedenau erleben - Leben in Friedenau



Bitte zusteigen!

Friedenau öffnet seine Türen - wer macht mit?

Am 14. Juni veranstaltet die Rheinstraßen-Initiative e.V. unter der Schirmherrschaft von Bezirksbürgermeister Ekkehard Band den 1. Friedenau-Tag. Er soll die Kundenbindung im Bezirk stärken und in der Öffentlichkeit für ein Friedenau der persönlichen Kontakte und kurzen Wege werben. Mitmachen werden Künstler, Geschäftsleute, Anwohner und Institutionen, wie die Gießerei Noack, das S-Cafe oder das Kleine Theater am Südwestkorso.

Vielleicht möchten auch Sie dabei sein oder sich als Sponsor engagieren. Ideen und Projekte sind zwar formuliert, aber noch ist es nicht zu spät, zuzusteigen. Sei es als helfende Hand bei der Organisation, als Gewerbetreibender, Gastronomiebetrieb oder als Künstler.

Ein Blick in unsere vorläufigen Programmpunkte ist Ihnen beim Einsteigen behilflich:

Shoppen: Viele Geschäfte in und um die Rheinstraße öffnen bis 20:00, stellen sich im Programmheft vor und haben sich für ihre Kunden besondere Überraschungen ausgedacht

Literatur: Günther Grass, Peter Huchel, Hans-Magnus Enzensberger, Erich Kästner, Joachim

Ringelnetz, Alice Schwarzer, Uwe Johnson, Kurt Tucholsky - die Liste berühmter Schriftsteller, die in Friedenau gelebt haben, ist lang. Auch heute noch wohnen zwischen Südwestkorso und Insulaner Autoren wie Christa Schmidt ("Eselsfest"), Helmut Kuhn ("Nordstern"), die Lyrikerin Ute Eckenfelder oder Lorenz Schröter ("Lucy"). Freuen Sie sich auf Lesungen zwischen 10 und 16 Uhr im Bahnhofshäuschen am S-Cafe.

Weitere Informationen zum Friedenau-Tag finden Sie auf Seite 2. In der nächsten Ausgabe informieren wir Sie ausführlich über das Programm.

Liebe Leserinnen und Leser,

ich freue mich, Ihnen meine besten Wünsche in dieser druckfrischen ersten Ausgabe der neuen Kiezzeitung für Schöneberg, Friedenau und Steglitz-Nord übermitteln zu können.



Der Bezirksbürgermeister von Berlin Tempelhof-Schöneberg Ekkehard Band.

Die Stadtteilzeitung Schöneberg wird Sie von nun an einmal im Monat über bezirkliches Handeln und über das Geschehen in Ihrer unmittelbaren Nachbarschaft informieren.

Fortsetzung Seite 2

15. Juni 2003: Ein Fest für die ganze Familie auf dem Grazer Platz

Gemeinsam mit über 40 Initiativen, Projekten und Vereinen veranstaltet die Kinder- und Jugendarbeit im Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V. ein Fest für Kinder, Jugendliche und Familien am 15.6. in Friedenau.

Fortsetzung Seite 2



Maifest 2003

4 Tage Schöneberger Maifest

Das Maifest 2003 wird wie immer rund um den Rudolf-Wilde Park und vor dem Rathaus Schöneberg gefeiert, in diesem Jahr allerdings an 4 Tagen von Donnerstag, den 15. Mai bis zum Sonntag, den 18. Mai mit einem reichhaltigen Bühnen- und Veranstaltungsprogramm.

Fortsetzung Seite 9



Hier ein Auszug aus dem vorläufigen Programm des 1. Friedenau-Tag am Samstag, den 14. Juni 2003: Fortsetzung von S.1

Musik: Kostbare alte Instrumente in den Friedenauer Konzerten, musikalisches Kabarett mit den Goldbecks, Solisten wie Victor Wein (Trompete) oder Donato Plögert (Gitarre) und Russische Straßenmusiker, die dem Friedenau-Tag eine Darbietung schenken, begleiten die Besucher auf der Reise durch den Bezirk.

Kinder und Jugendliche: Mitspielen ist angesagt - zahlreiche Kitas öffnen zur Entdeckungstour, die Burg feiert ihr Mittelalterfest und die Bücherei lockt mit einem Bücherbasar und Lesungen.

Initiativen und Netzwerke: Wer macht was in Friedenau? Informieren Sie sich über Aktivitäten oder präsentieren Sie ihr Vorhaben mit einem Stand.

Theater: Das Kleine Theater am Südwestkorso gibt Musikalisches und Kabarettistisches zum Besten. Vorbeischaun lohnt sich!

Kunst: Atelierbesichtigungen, Ausstellungen in leerstehenden Läden und Führungen über den Künstlerfriedhof in der Stubenrauchstraße sind in Arbeit.

Spiel: Schach dem Schweinehund. Ant Özgen organisiert ein Schachturnier vor dem S-Cafe.

Offene Türen: Offene Türen finden Sie bei der Gießerei Noack, der Moschee in der Hedwigstraße, den Kirchen und vielen anderen Institutionen Friedenaus.

Wer mitmachen möchte, kann sich bei den Organisatoren melden:

Gesamtkoordination:
Ana Kunst-Baur, 8 52 65 55

Literatur:
Lorenz Schröter, 8 55 73 31

Musik:
Hans-Joachim Walter, 7 91 55 80

Künstler:
Dr. Wattenberg, 859 15 85

Fortsetzung von Seite 1

Grusswort des Bezirksbürgermeisters

Zum Start möchte ich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für lebendige und informative Beiträge sorgen werden, ganz herzlich gratulieren und viel Erfolg wünschen! Es freut mich besonders, daß sich diese Stadtteilzeitung bürgerschaftliches Engagement und das sozial-kulturelle Leben im Bezirk als Schwerpunkte gewählt hat und damit diesen wichtigen Bereichen eine Plattform bietet.

Nachdem ehrenamtliche Arbeit Jahrzehnte hindurch zu den wenig beachteten Selbstverständlichkeiten

gehörte, ist sie ins Licht der Öffentlichkeit gerückt, seitdem die öffentlichen Kassen immer leerer werden. Ohne das Ehrenamt würde unsere Gesellschaft schlecht funktionieren, wie die neuesten Zahlen belegen: über 20 Millionen Menschen engagieren sich in der Bundesrepublik ehrenamtlich.

So wie die Gesellschaft, hat sich auch das Ehrenamt gewandelt. War es früher eher in den traditionellen Bereichen wie Kirche, Gewerkschaften, staatlichen Einrichtungen etc. zu finden, entsteht das "neue" Ehrenamt durch die

Selbsterfahrung von konkreten Benachteiligungen, bezieht sich eher auf örtliche Probleme und ist weniger stark organisiert.

Das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg möchte künftig jährlich ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger des Bezirks ehren und dies mit der Stiftung einer Verdienstmedaille zum Ausdruck bringen. Zusätzlich wird eine Initiative im Bezirk mit einem Geldbetrag bis zu 1.000 Euro unterstützt.

Es sollen Einzelpersonen oder auch Gruppen und gesellschaftliche Organisationen ausgezeichnet werden, die sich durch mitmenschliche Hilfe - für ihre Mitbürger und damit für die Gemeinschaft - in besonderer Weise engagiert haben, sei es in einem Ehrenamt oder in persönlicher Initiative. Mit diesen Verleihungen wird die besondere Würdigung ehrenamtlich Tätiger, bisher in Form des Bürgerpreises Tempelhof-Schöneberg, fortgeführt.

Die Ausschreibung erfolgt als offener Wettbewerb unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters. Über die Vergabe der Verdienstmedaillen und des Geldbetrages entscheidet eine Jury, die auch den jährlichen Schwerpunkt für das ehrenamtliche Engagement festlegt. Dabei soll in diesem Jahr der Geldpreis im Rahmen des Europäischen Jahres der Menschen mit Behinderungen 2003 an eine Organisation gehen, die sich insbesondere um die Belange der Menschen mit Behinderungen verdient gemacht hat.

Die Preisverleihungen werden am 31. August 2003 im Rahmen der Veranstaltung "Tag des Ehrenamtes" erfolgen. Sie können mir Ihre Vorschläge ganz konventionell bis zum 16. Mai 2003 per Post schicken.

Postanschrift: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin, -Sekretariat des Bezirksbürgermeisters John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin

oder die Technik nutzen und mir unter bzbm@ba-temp.verwalt-berlin.de entsprechende E-Mails senden.

Ihr

Ekkehard Band

Ekkehard Band
John-F.-Kennedy-Platz (Rathaus)
10820 Berlin
Tel. 7560 23 00, Fax: 7560 23 91
bzbm@ba-temp.verwalt-berlin.de

Familienfest auf dem Grazer Platz am 15.6.



Am 15. Juni verwandelt sich der Grazer-Platz von 13.30 bis 18.30 Uhr in eine bunte Insel: An über 150 Marktständen werden Speisen aus vielen Ländern, erfrischende Getränke, Kuchen und nützliche Informationen angeboten.

Auf zwei Bühnen steht Live-Musik auf dem Programm. Es spielen unter anderem Bands aus der Kifrie-Jugend-Etage, deren Mitglieder zwischen 10 und 22 Jahre alt sind. Die musikalische Bandbreite reicht von Grunge über Pop-Rock bis zu türkischer und französischer Musik. Mehrere Tanzgruppen zeigen orientalische, koreanische, Volks- und Discotänze.

Für Kinder gibt es eine Hüpfburg, ein mobiles Kino, Bastel- und Schminkangebote, Inlineskater, Streetsoccer, Stelzenlaufen und vieles mehr.

In der Pöppelmannstraße werden Hausrat, Spielzeug und Kinderkleidung zu erschwinglichen Preisen auf einem privaten Trödelmarkt

angeboten. Noch gibt es überdachte Marktstände zum Preis von 20, bzw. 10 Euro zu mieten (3m / 1,50m).

Das Bezirksamt bietet auf dem Fest erstmalig den Super-Ferien-Pass an, der in allen Ferien vom Sommer 2003 bis Ostern 2004 gültig ist. Mit einem Riesenprogramm werden für jede Jahreszeit vielfältige Möglichkeiten geboten, kostenlos oder ermäßigt Berlin und das Umland zu erkunden.

Für eine Tombola werden noch Sach- und Barspenden sowie Waren- und Dienstleistungsgutscheine von Geschäftsleuten und Privatpersonen gesucht. Der Erlös soll zur Finanzierung von Kinder- und Jugendreisen verwendet werden.

Informationen zum Fest bei:

Kinder- und Jugendzentrum VD 13
Telefon 75 60 60 23, Herr Hille,
Fax 85 60 49 54
VD13@nachbarschaftsheim-schoeneberg.de

Serie: Frauen in Schöneberg: AGNES HACKER (1860-1909)

Plötzlich sehe ich sie überall, die Frauen auf den Plakaten, die so ganz anders aussehen als die üblichen Models der Werbung. Ihre Gesichter erzählen eine Geschichte, ihre eigene Lebensgeschichte.

Berliner Frauen, die unter schwierigsten Umständen ihr Leben meisterten, mutig neue Wege gingen und sich oft für andere einsetzten. Aber nicht nur historische Persönlichkeiten sind dabei, sondern auch Frauen, die heute „aus dem Rahmen fallen“, indem sie sich in Männerberufen behaupten oder wie Jenny de la Torre, dort helfen, wo andere schon längst wegsehen. Sie kümmert sich um die ärztliche Versorgung von Obdachlosen am Hauptbahnhof. Die Plakataktion „Frauen bewegen Berlin“ geht nun nach einem Jahr zu Ende, durchgeführt wurde sie von der Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales und Frauen in Kooperation mit den Berliner Verkehrsbetrieben. Grund genug für uns, nach Frauen zu forschen, die hier im Schöneberger Kiez Außergewöhnliches leisteten oder noch leisten, die vielleicht in unserer Nachbarschaft leben und uns Vorbild sein können und natürlich Mut machen, unser eigenes Leben und unsere Vorhaben voranzubringen, auch wenn der Wind manchmal stark von vorne pfeift. Viele dieser Frauen stehen nicht im Rampenlicht, ihre Arbeit sollte aber dennoch gewürdigt werden. Sollten Sie in ihrer Nachbarschaft eine Frau kennen, deren Arbeit und Leben in unserer Zeitung vorgestellt werden sollte, so melden Sie sich bitte bei uns.

**Redaktion: Die Stadtteilzeitung
Doris Kollmann
Rubensstraße 28
12159 Berlin-Friedenau**

Tel.: 854 09 533
Fax: 772 08 407
kollmann@stadtteilzeitungen.de

Agnes Hacker: „Der beste Arzt der Frau ist die Frau!“

Die erste Frau, die in unserer Serie vorgestellt werden soll, ist Agnes Hacker, die sich vor über 100 Jahren ihren Wunsch, Ärztin zu werden, erfüllte, obwohl damals Frauen an deutschen Universitäten nicht zugelassen waren und gegen oft absurde Vorurteile kämpfen mussten. Von Hildegard Wegschneider, der ersten preußischen Doktorin in Philosophie, ist in diesem Zusammenhang ein sehr aufschlussreiches Zitat von Treitschke überliefert. Er antwortete auf ihr Ansinnen an seinen Seminaren teilzunehmen, mit dem Ausruf: „Ein Student der nicht saufen kann... niemals!“ Agnes Hacker studierte und promovierte schließlich 1897 in der Schweiz, spezialisierte sich als Chirurgin, ein Zweig der Medizin, der noch heute eine wahre Männerdomäne ist. Sie war die erste Polizeiärztin Berlins und gründete 1908 mit Kolleginnen die erste Poliklinik für Frauen in Berlin, aus der dann die „Klinik weiblicher Ärzte für Frauen“ in der Karl-Schrader-Strasse 10 hervorging. Erst in diesem Jahre 1908 öffneten deutsche Universitäten als letzte in ganz Europa ihre Pforten für weibliche Studierende. Zu dieser Zeit hatte Agnes Hacker bereits den Operationssaal der Klinik mit den modernsten Geräten ausgestattet, so dass ihre Patientinnen nach den neuesten Erkenntnissen behandelt

werden konnten. Das Geld dazu kam überwiegend aus dem Privatbesitz der Ärztinnen. Den größten Teil steuerte Agnes Hacker bei. Wie sehr ihr das Schicksal der Klinik am Herzen lag, zeigt auch, dass sie mit der Einweihung der neuen Räumlichkeiten ihre Wohnung in der Klinik nahm und ihr als „Hausärztin“ vorstand.

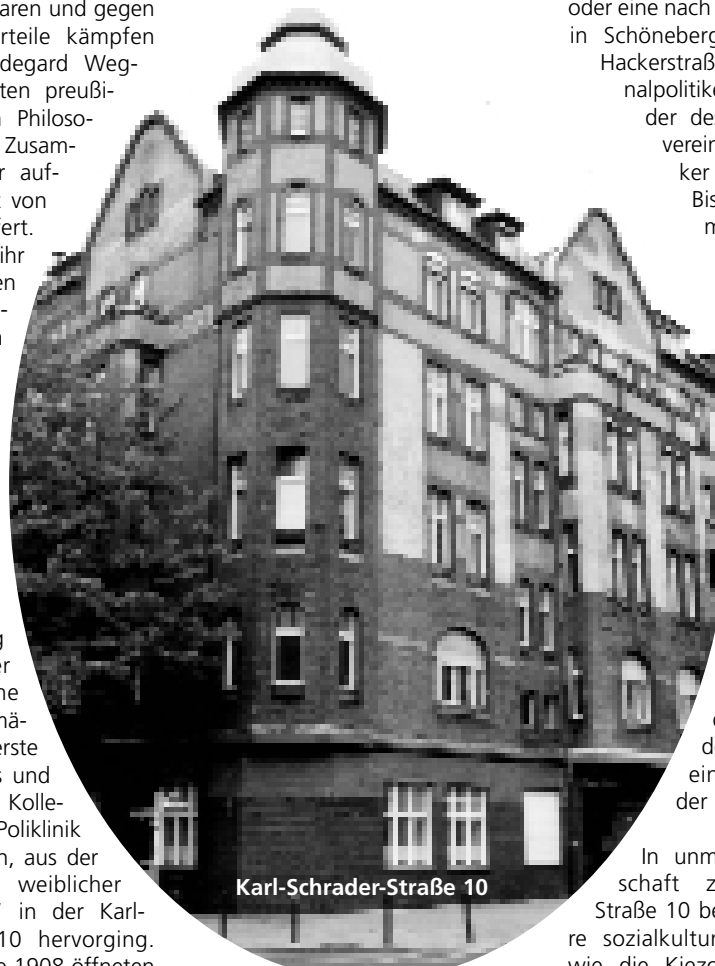
Ihrer eigenen Erkrankung erlag Agnes Hacker am 6. September 1909 im Alter von nicht ganz 50 Jahren in Berlin. Für die „Klinik weiblicher Ärzte für Frauen“ bedeutete ihr Tod eine deutliche Zäsur.

Heute erinnert in der Karl-Schrader-Straße 10 nichts mehr an Agnes Hacker oder die Klinik, vergeblich suchen wir eine Gedenktafel oder eine nach ihr benannte Straße in Schöneberg. Die Friedenauer Hackerstraße ehrt den Kommunalpolitiker und Mitbegründer des Friedenauer Bauvereins Johann Carl Hacker (*1811, † 1892).

Bis nach Altglienicke müssten wir uns bemühen, auch Franziska Tiburtius wird hier geehrt, sie war ebenfalls Mitbegründerin der Frauenklinik. Vielleicht hätte den beiden eine Nachbarschaft zu so schönen Straßen wie Tulpenweg oder Kirschbaumstraße gefallen, ein Platz, der im Zusammenhang mit der Lebensleistung dieser Frauen stände, wäre allerdings eine sinnvollere Art der Ehrung.

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Karl-Schrader-Straße 10 befinden sich mehrere sozialkulturelle Einrichtungen wie die Kiezoase des Nachbarschaftsheim Schöneberg und das Pestalozzi-Fröbel-Haus. Wer hier also Kurse besucht, im „Netti“ im Internet surft oder sich im Café der Kiezoase entspannt, kommt unweigerlich am Haus Nr. 10 in der Karl-Schrader-Straße vorbei. Vielleicht denkt er oder sie dann kurz an Agnes Hacker und ihre „Klinik weiblicher Ärzte für Frauen“, denn auch das gehört zur Nachbarschaft im Kiez, dass man sich erinnert und diese geschichtlichen Orte mit Leben füllen kann.

© Doris Kollmann
ehrenamtliche Redakteurin
Stadtteilzeitung



Neben ihrer praktischen Arbeit als Ärztin engagierte sich Agnes Hacker auch politisch und sozial, so war sie leitende Ärztin der Bethabara Beth Elim Stiftung in Weißensee, die sich um aus der Haft entlassene Prostituierte kümmerte. In Vorträgen und Kursen klärte sie junge Mädchen über medizinische Fragen auf und versuchte als Sportlerin und Abstinenzlerin den jungen Frauen diese Lebensweise nahe zu bringen. Als Mitglied zahlreicher Vereine war sie politisch immer eine Mitstreiterin der frühen Frauenbewegung. Sie vertrat als Ärztin die Ansicht, dass der beste Arzt der Frau die Frau ist.

Cavatappi

Ca 700 Weine zur Auswahl

Viele prämierte & preiswerte Weine in Angebot, z.B.

1. Plätze im „Berliner Weinführer“ 0,75 ltr.

Abadia de Aragon DO Spanien 4,30 €

Il Cantico IGT Negroamaro Italien 3,95 €

Terre di Ginestra Bianco IGT Sicilia 7,80 €

Palha-Canas Vinho Tinto Portugal 8,90 €

Zinfandel Cinsault Fairview Südafrika 10,60 €

sowie ca. 20 weitere empfohlene Weine!

direkt am Friedrich-Wilhelm-Platz

internationale Weine

Görresstr. 1 | 859 666 38 | weine@aol.com

Unsere beliebtesten Weine:

Sicilia Rosso IGT Nero d'Avola 5,25 €

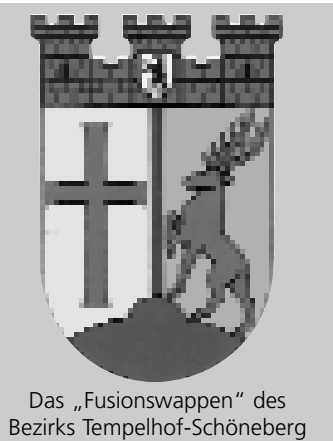
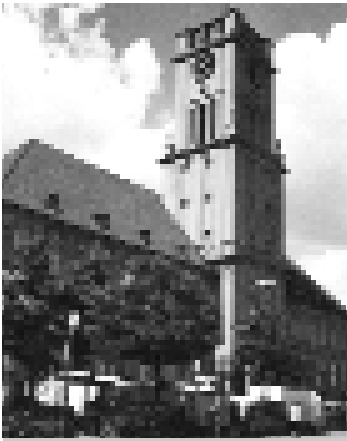
Petit Bourgeois Sauvignon 7,40 €
Vin de Pays (...der kleine „Sancerre“)

...Weine für jeden Tag im Angebot!

1 ltr **Chateau Ricardelle** 4,20 €*
Vin de Pays d'Oc - rouge, rosé, blanc *im Mai+Juni 03

Öffnungszeiten: Mo - Do 15 - 20 Uhr
Fr 12 - 20 Uhr Sa 10 - 15 Uhr

Ihr Bezirk im Internet www.steglitz.de



Das „Fusionswappen“ des Bezirks Tempelhof-Schöneberg

Die BVV von Tempelhof-Schöneberg

In jedem Bezirk von Berlin gibt es die Bezirksverordnetenversammlung, kurz BVV. Sie ist das Kommunalparlament des Bezirkes, deren Mitglieder am selben Tag wie das Berliner Abgeordnetenhaus gewählt werden. Zuvor legen die Parteien intern ihre Kandidaten nach demokratischem Prinzip auf Listen fest. Die Sitze in der BVV werden nach dem Verhältniswahlrecht verteilt. In der BVV von Tempelhof-Schöneberg sind die Sitze folgendermaßen verteilt: 20 CDU, 19 SPD, 9 Grüne, 5 FDP, 2 PDS. Das ergibt insgesamt 55 Sitze, wobei die stärkste Partei den Vorsitz führt. Zu den jeweiligen Politikfeldern werden Ausschüsse gebildet, die die Verwaltung kontrollieren, Anträge vorbehandeln und Beschlussempfehlungen an die BVV zur Abstimmung geben. Die Mitglieder der BVV arbeiten ehrenamtlich und erhalten lediglich eine kleine Aufwandsentschädigung.

Eine der wichtigsten Aufgaben der BVV ist die Wahl der sechs Mitglieder des Bezirksamtes. Auch dabei ist wieder die Stärke der Fraktionen ausschlaggebend. Durch die rot-grüne Mehrheit konnte sich Ekkehard Band (SPD) als Bezirksbürgermeister durchsetzen. Außerdem sind die Mitglieder der BVV für die Haushaltsaufstellung zuständig. Das Volumen des Haushaltes beträgt in Tempelhof-Schöneberg 450 Mio. Euro, wobei aber aufgrund der Haushaltsnot kaum Gestaltungsräume vorhanden sind. Des Weiteren hat die BVV das Planungsrecht für den Bezirk. Sie kann zum Beispiel bestimmen, dass an der Hauptstraße keine neuen Spielhallen eröffnet werden dürfen. Eine wichtige Aufgabe der BVV ist die "Anregung des Ver-

waltungshandels". Das bedeutet, dass die Bezirksabgeordneten sich u.a. um die Belange von Schulen, Kitas, Seniorenfreizeitstätten, Behinderteneinrichtungen, Kultureinrichtungen und dem Sozialamt kümmern. Die Verwaltung muss gute Gründe vorlegen, wenn sie den Vorschlägen der BVV nicht folgt.

Was können Bürgerinnen und Bürger machen, wenn sie eine gute Idee haben oder es ein Problem gibt? Zunächst kann man die verschiedenen Fraktionen direkt ansprechen. Diese sind besonders gute Ansprechpartner, wenn es um Probleme allgemeiner Natur geht. Man kann sich auch offiziell an den Petitionsausschuss, den Ausschuss für Eingaben und Beschwerden der BVV, wenden. Die Verwaltung ist verpflichtet, zu den Eingaben Stellung zu nehmen. Die BVV tagt - gewöhnlich öffentlich - jeden dritten Mittwoch im Monat (außer in den Ferien) im Rathaus Schöneberg am John-F.-Kennedy-Platz.

Telefonnummer des Büros der BVV: 7560-6654

Telefonnummern der Fraktionsbüros:

CDU: 7560-6643/-6605, Sprechzeiten Di-Do 10.00-14.00 Uhr und nach tel. Absprache

SPD: 7560-6486, Sprechzeiten Mo-Do 9.00-12.00 Uhr

B'90/Die Grünen: 7560-4524 Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung

FDP: 7560-4427, Bürozeiten Mo/Di/Do 9.00-13.00 Uhr, Mi 16.00-19.00 Uhr, Sprechzeiten nach tel. Absprache

Anett Baron
ehrenamtliche Redakteurin

Porträtreihe: Mitglieder der BVV

In der Bezirksverordnetenversammlung sitzen Bürger und Bürgerinnen des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg, die sich ehrenamtlich für die Belange des Bezirkes einsetzen. Aber wer sind sie eigentlich? Die Stadtteilzeitung möchte Ihnen Ihre Bezirksverordneten näher bringen. Daher werden wir in den folgenden Ausgaben jeweils einen zu Wort kommen lassen. Vielleicht erfahren wir mehr über die Ziele, Motivationen und Persönlichkeit unserer Bezirksverordneten.

1. Folge: Ingo Nürnberger (SPD)

Ingo Nürnberger (30) wurde in Niederbayern geboren und kam 1996 nach Berlin. Der Diplom-Politologe engagierte sich zunächst sehr stark für die ÖTV. Da lag zu seiner gewerkschaftlichen Arbeit der Parteieintritt in die SPD 1992 schnell auf der Hand.

Wie sind Sie in die BVV gekommen?

1999 habe ich mit meiner politischen Arbeit bei den Jusos angefangen. Als 2001 das Thema Neuwahlen auf den Tisch kam, wurde ich der Kandidat der Jusos für die BVV. Nach der Wahl durfte ich Vorsitzender des Sozialausschusses werden. Das freute mich besonders, weil ich mich schon lange mit Sozialpolitik beschäftige. Heute kann ich von mir behaupten, dass ich die sozialpolitischen Diskussionen und Entscheidungen in der BVV mitpräge.

Was macht Ihre Arbeit spannend?

Das Spannende ist, dass wir einen CDU-Sozialstadtrat haben, dem gegenüber ich in der Opposition bin. In dieser Opposition bilden wir aber mit den Grünen zusammen eine stabile Mehrheit, was uns einen beachtlichen Gestaltungsspielraum gibt. Mein größter Erfolg war, dass wir gegen den Willen der CDU im Bezirk die Chipkarten für Asylbewerber abschaffen werden.

Welches Projekt brennt Ihnen besonders unter den Nägeln?

Generell bin ich der Meinung, dass wir uns genau überlegen müssen, welche Aufgaben der Staat selbst durchführen muss und welche nicht. So sollten wir prüfen, ob wir nicht Seniorenfreizeitstätten und -wohnhäuser in freie Trägerschaft, z.B. bei den Kirchen oder ge-



Ingo Nürnberger (SPD)

meinnützigen Vereinen, übergeben können. Freie Träger sind häufig bürgernäher und kostengünstiger. Ein anderes konkretes Thema ist der Erhalt der Wochen- und Flohmärkte im Bezirk Tempelhof-Schöneberg. Sie machen unsere Kieze bunt und lebendig. Besonders den Flohmarkt am Rathaus Schöneberg möchte ich trotz mancher Kritik unbedingt erhalten.

Was ärgert Sie bei Ihrer politischen Tätigkeit?

Ich bin verärgert, wenn ich den Eindruck habe, dass andere es mit ihren politischen Argumenten nicht ernst und ehrlich meinen. Außerdem regt es mich auf, wenn die Gesprächspartner mir erst erklären, warum etwas nicht geht, anstatt konstruktive Vorschläge zu machen, wie es gehen könnte.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich möchte, dass die Bezirke als demokratische und bürgernahe Einheiten erhalten bleiben. Berlin ist zu groß, um zentral verwaltet zu werden.

Das Interview führte Anett Baron
ehrenamtliche Redakteurin



betreutes wohnen

aktion
weitblick

gGmbH

Markelstraße 24a

12163 Berlin-Steglitz

Telefon 792 00 01

Fax 792 12 53

www.aktion-weitblick.de

post@aktion-weitblick.de

Wir bieten sozialpädagogische Wohnbetreuung für Erwachsene mit geistigen Behinderungen / Lernbehinderungen und / oder psychischen Beeinträchtigungen.

Unser Freizeitclub bietet an:

- Offene Treffs
- Sportaktivitäten
- Gruppenangebote
- Beratung
- Arbeitslosengruppe

+++ Nachbarschaft konkret +++ Nachbarschaft konkret +++ Nachbarschaft konkret
Die Stadtteilzeitung möchte Ihnen die Möglichkeit geben, die Arbeit des Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V., den Herausgeber dieser Zeitung, besser kennenzulernen. Daher möchte ich Ihnen seine Einrichtungen in loser Reihenfolge vorstellen.

Die Eigenschaften und Fähigkeiten des Kindes fördern

Die Kita Riemenschneider Weg

Tag der offenen Tür am 24. Mai 2003



Kindertagesstätte Riemenschneiderweg

Riemenschneiderweg 13, 12157 Berlin, Telefon 79 40 49 94
Email: KitaR@nachbarschaftsheim-schoeneberg.de
Leitung: Babette Kalthoff und Julia Seefisch
Öffnungszeiten: Mo - Fr 5.30 - 18.00 h (bei Bedarf bis 20.30 h)
Sprechzeiten: Di 10-12 h und 14-16 h, Do 16-18 h

Den Anfang mache ich mit der Kindertagesstätte Riemenschneiderweg. Die Kindertagesstätte liegt am Rande einer Kleingartenkolonie. In hellen Gruppenräumen, Ateliers, Werkstätten und Sporträumen spielen und lernen 134 behinderte und nicht behinderte Kinder gemeinsam. Sie teilen sich in 3 Gruppen für je 10 Kinder im Alter von 8 Wochen bis 3 Jahre, 5 Gruppen für je 15 bis 16 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren und 1 Hortgruppe für 24 Schulkinder. Der große Garten ist eine Oase für Stadtkinder und wird von Eltern, Erzieherinnen und Kindern mit ehrenamtlicher Unterstützung einiger Kleingärtner gepflegt.

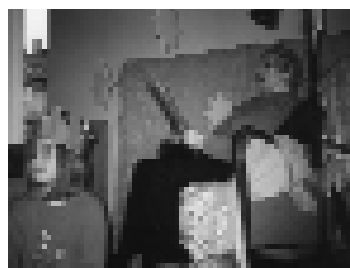
"Wir fördern die Fähigkeiten und Stärken des Kindes", sagt Babette Kalthoff, Leiterin der Kita. Lebensbedingungen, familiäre Situationen, Ereignisse aus dem Leben und den Interessen der Kinder sind Grundlage für kreatives Lernen, Erforschen, Beobachten, Zuhören, Sprechen und Gestalten. Regelmäßig werden Sport, Musik, Ausflüge und Schwimmbadbesuche angeboten. Für die 5-jährigen Kinder findet Vorschularbeit statt. "In Zusammenarbeit mit der Tagespflege des Nachbarschaftsheim Schöneberg ermöglichen wir seit Juni 2002 den Kontakt zwischen hochbetagten Menschen, Kindern und Erzieherinnen. Wir besuchen uns gegenseitig, singen gemeinsam und lassen uns aus vergangenen Zeiten erzählen.

Kaninchen, Meerschweinchen und Fische haben ihr Zuhause bei uns gefunden." so Frau Kalthoff. Die Kinder lernen verantwortlich die Tierpflege zu übernehmen.



Sind Sie neugierig geworden? Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Samstag, den 24. Mai von 14 bis 18 Uhr. Um 15 Uhr präsentieren alle 134 Kinder eine Aufführung. Ein internationales Büfett sorgt für Ihr leibliches Wohl. Im Anschluss gibt es Spiel und Spaß für Groß und Klein im großen Garten der KITA.

Ihre Bärbel Schneider
ehrenamtliche Redakteurin
der Stadtteilzeitung



SERIE EHRENAMT

Der gute Geist der Kita Riemenschneider Weg

In der Stadtteilzeitung wollen wir dem Ehrenamt gebührenden Platz einräumen. Die vorgestellten Menschen stehen beispielhaft für den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Sie bringen sich dort ein, wo Arbeit unbezahlbar ist. Die Serie soll aufzeigen, warum sich in unserer heutigen Zeit Menschen ehrenamtlich um andere kümmern bzw. ihre Fähigkeiten in den Dienst an der Gesellschaft einbringen.

Ich möchte heute Herrn Dieter Seligmann stellvertretend als einen von vielen vorstellen. Er hat schon vor dem Ende seines Arbeitslebens mit dem Gedanken gespielt, andere an seinem Können und seiner Berufserfahrung teilhaben zu lassen. Eine Fernsehsendung im Jahre 1985, die zeigte, wie alte Rettungsschwimmer sich bemühten, Behinderten das Schwimmen beizubringen, weckte in ihm den Wunsch, ähnliches, seinen Fähigkeiten entsprechend, nach dem Berufsleben zu bewirken.

Er suchte für seine handwerklichen Fertigkeiten ein Betätigungsfeld, wurde aber nur mit Ehrenarbeit im sozialen Bereich konfrontiert. Er versuchte, bei unterschiedlichsten Ämtern seine Fähigkeiten ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen. Es schien kein Bedarf dafür zu geben. Ein letzter Versuch war der Besuch im Büro des Cura Betreuungsvereins am Voralberger Damm. Hier hörte man ihm interessiert zu und versprach, sich im Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. umzuhören, wo er gebraucht werden könnte.

Es verging wieder etwas Zeit, bis ihn der Anruf von Babette Kalthoff, der Leiterin der Kindertagesstätte Riemenschneiderweg, erreichte. Sie lud ihn zu einem Gespräch in ihre Kita ein und erklärte ihm, wo sie seine Unterstützung gebrauchen könnte. Schnell erkannten sie und ihr Team, wie nützlich die handwerklichen Gaben des Herrn Seligmann sein können. Seit April 1999 ist nun "Opa Dieter" der gute Geist für Erzieherinnen und Kinder. Er erfüllt die kleinen und



Dieter Seligmann

großen Wünsche, wie Spielzeuge bauen und reparieren oder Ergänzungen zum Mobiliar fertigen, sowie die Reparaturen an ihnen. Sogar Hilfen für die behinderten Integrationskinder baut er sehr einfühlsam. In meinem Gespräch mit ihm brachte er immer wieder zum Ausdruck, dass er kein Stillsitztyp ist und gerne sinnvolle Dinge macht. Ihm ist das "Danke" der Auftraggeberinnen Lohn genug, da er in seinem bisherigen Leben selbst viel Gutes erfahren hat. Besonders berührt hat ihn einmal die Zeichnung eines behinderten Kindes als Dank für ein von ihm gebautes Spielzeug. Dieses Kind hatte sich bisher strickt geweigert, zu zeichnen. Für "Opa Dieter" war das was anderes.

Ihre Bärbel Schneider
ehrenamtliche Redakteurin
der Stadtteilzeitung

CRANACH-APOTHEKE

**Apotheker
Thomas Redlin**

**Cranachstraße 6
12157 Berlin**

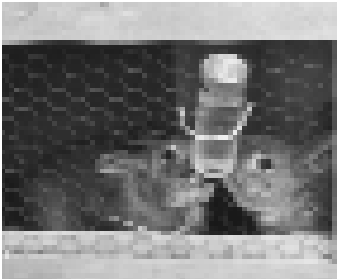
**Tel. 855 22 23
Fax 856 05 343**

Wir sind für Sie da!



Tierisches aus einer Kindertagesstätte

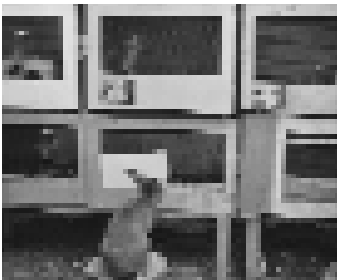
Kinder aus der Hortgruppe der Kita Riemenschneiderweg erzählen:



Carola's Gruppe war auf Kitareise. Da haben sie einen Bauern getroffen, der Meerschweinchen und Hasen hatte. Von ihm brachten sie die Tiere mit in die Kita. Es sind fünf Tiere, drei Meerschweinchen und zwei Hasen. Lola und Leo heißen die Hasen. Lola ist ein Weibchen und Leo ist ein Männchen. Die Meerschweinchen heißen Lisa, Gonzo und Lotte. Sie hatten schon zweimal Junge.

Die Meerschweinchen lassen sich sehr gerne streicheln. Wir nehmen sie gerne in unsere Hände. Sie haben ein kuscheliges Fell. Wenn sie quiecken zeigen sie uns, dass sie jetzt gerne wieder losgelassen werden wollen.

Die Kaninchen lassen sich streicheln, wollen aber nicht so oft hochgenommen werden. Vor ihrem Stall steht ein Baumstumpf. Von dem aus hopsen sie in ihren



Ismail und Herr Seligmann haben die Käfige gebaut. Die stehen im kleinen geschützten Innenhof unserer Kita. Da sind sie vor Eindringlingen geschützt. Dort haben sie auch ein Auslauf für unsere Tiere angelegt. Emel, Esra und Özlem kümmern sich um die Tiere, Carola natürlich auch. Wir vier füttern sie auch. Die Tiere bekommen Obst und Heu, manchmal auch Gemüse. Carola bringt das Heu mit.

Käfig. Manche Kinder haben ein bisschen Angst die Tiere anzufassen. Aber die meisten Kinder mögen sie und streicheln sie gerne. Wir finden es gut, dass wir diese Tiere in der Kita haben. Einige von uns haben zuhause kein Haustier. Daher freuen sie sich, dass die Kita Haustiere hat.

Die Kinder aus dem Hort Riemenschneider Weg

Wie macht man Parfüm?

In kleine Behälter legst du gut riechende Blüten oder Blätter und gießt dazu Wasser oder Speiseöl. Manche Substanzen lösen sich am besten in Fett auf, andere in Wasser. Duftende Öle, die in manchen Pflanzen enthalten sind, lösen sich leicht in gewöhnlichem Speiseöl auf, das du im Lebensmittelhandel um die Ecke bekommst.

Um herauszubekommen, ob eine Pflanze Öl enthält, kannst du eine Fettprobe auf Papier machen. Zerdrück dazu eine Pflanze auf einem Blatt Papier. Schüttle nun vorsichtig die zerdrückten Blätter herunter. Wenn sie Fett enthalten, bleibt ein Fleck auf dem Papier zurück, der fast durchsichtig ist. Probier dies mal mit Wacholderbeeren, Lavendelblättern oder Apfelsinenschale. Minze, Zitronenmelisse oder Veilchen lösen sich dagegen leicht in warmen Wasser.

Wasserlösliche Parfüms kannst Du leicht konservieren, in dem du einen Spritzer Spiritus (lass dir von deinen Eltern dabei helfen) dazugibst. Du solltest deine Duftwässerchen in kleinen Flaschen mit gut schließenden Deckeln an einem dunklen Platz aufbewahren. Am besten beschriftest du die Behälter mit Etiketten, die du natürlich auch schön bemalen kannst. Viel Spaß!

(aus: Mit Findus durch das ganze Jahr, Sven Nordqvist, Oetinger-Verlag)



Fritz Frosch, Birte Müller, Neugebauer Verlag, 12,80 Euro

Fritz Frosch ist von außergewöhnlicher Natur: Er pupst. Ob beim Essen, im Spiel oder Schlaf - er zieht eine miefige Stinkewolke hinter sich her. Dass er dabei besonders in der Erwachsenenwelt aneckt, liegt auf der Hand. Die Froschkinder dagegen finden es lustig, wenn Fritz Frosch im Dorfteich einen fahren lässt - das blubbert so schön.

Nachdem der Arzt außer schlechter Luft nach besonders kräftigem Abmockern nichts feststellen kann, beschließt die elterliche Autorität ein Pups-Verbot! Ab sofort füllt sich Fritzens Bauch derartig mit Luft, dass schon eine leichte Windböe reicht, um ihn als lebendigen Ballon in den Himmel schweben zu lassen. Was wird ihn wohl aus den hohen Lüften retten?

Birte Müller bearbeitet in dem farbenfrohen illustrierten Bilderbuch das gesellschaftlich wichtige Thema der Ausgrenzung und das mit einem hohen Maß an guter Laune. Tapfer erträgt der kleine grüne Held die Repressalien durch seine Umwelt für ein vermeintliches Handicap, auf das er keinen Einfluss hat. Die Autorin verdeutlicht humorvoll und ohne erhobenen Zeigefinger: Anders Sein macht Spaß und das Leben bunt!

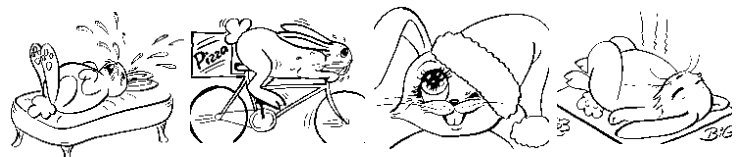
Gelesen von Anett Baron

Sommerfest in der Havelland-Grundschule

Am 24.5.2003 sind Groß und Klein zum Sommerfest in der Havelland-Grundschule, Kolonnenstr. 30 in Schöneberg, eingeladen!

Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr werden neben Spiel und Spaß für die Kinder und kulinarischen Genüssen auch eine Live-Band für den richtigen Schwung sorgen. Die Tombola des Fördervereins überrascht mit tollen Preisen.

Was machen die Osterhasen eigentlich nach den Feiertagen?



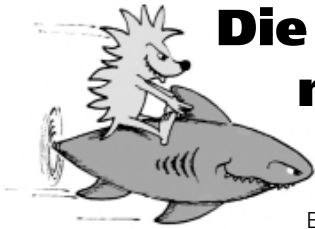
Ein Hase klagt dem Psychotherapeuten sein Leid: „Ich fühle mich so nutzlos!“

In Schöneberg wurde neulich ein sonderbarer Fahrradkurier gesehen.

Auch von einer neu gegründeten Ich-AG „Weihnachtshase“ wird berichtet.

Doch die meisten lassen sich einfach nur die Sonne auf den Pelz brennen...

Zeichnungen und Text: Birgit Geike, ehrenamtliche Redakteurin



Die HaiWays in neuen Räumen

Ein buntes Rahmenprogramm mit Liedern und Theater schloss sich den Eröffnungsreden von Jugendstadträtin Angelika Schöttler (SPD) und TÄKS-Geschäftsführerin Conny Müller-Kern an, die am 28. März 2003 offiziell die neuen Räume des umgezogenen HaiWays am Gustav-Müller-Platz eröffneten.

Das HaiWays ist eine Kooperation zwischen einem offenen Kinder- und Jugendfreizeitbereich und dem Schülerladen "Die Haie". Sie gehören zum TÄKS e.V., dem Trägerverbund der Kinder- und Schülerläden in Berlin / Brandenburg, einem Zusammenschluss von derzeit zehn Kinder- und Schülerläden in Schöneberg, Kreuzberg und Reinikendorf.

Schülerinnen und Schülern im Alter von neun bis 13 Jahren wird in den hellen, frisch renovierten Räumen neben einer intensiven Hausaufgabenbetreuung eine vielseitige Freizeitgestaltung geboten. Die Kinder und Jugendlichen können an zahlreichen Ausflügen teilnehmen, basteln, spielen, einen Computer- und Internetführerschein erwerben oder einfach nur quatschen und sich ausruhen. Auch die Sprachförderung in Deutsch, Englisch und Türkisch ist den beiden engagierten Mitarbeitern Andreas und Monika ein besonderes Anliegen. Ihre konzeptionellen Schwerpunkte liegen in der Förderung und Vermittlung von Sozialkompetenz, der Steigerung von Selbstbewusstsein und -wahrnehmung und der Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendliche. Den HaiWay-Besuchern steht das Angebot kostenlos zur Verfügung. Nur für das (vegetarische) Mittagessen und Bastelmaterialien wird eine geringe Gebühr erhoben.

Den Umzug der Einrichtung hat neben zahlreichen freiwilligen Helfern auch Herr Becker von der Jugendförderung unterstützt. Er erleichterte die Anmietung der neuen Räume. Die Stiftung der Wasserwerke, vivendi universal, hat mit 8.000 Euro das Legen eines Schwebobodens und die Anschaffung von 100 Stühlen und Tischen für größere Veranstaltungen ermöglicht. Darüber hinaus sind die HaiWays auf Geld- oder Sachspenden (z.B. Grünpflanzen und Spiele) angewiesen. Angesichts der allgemein leeren Kassen und dem damit verbundenen Unmut vieler Bürger ist die Zusammenarbeit und das Engagement der Mitarbeiter



des TÄKS' und der zahlreichen Freiwilligen zu bewundern. Vielleicht findet soviel Energie ihre Nachahmer.

HaiWays,
Gustav-Müller-Platz 4 / Ecke Naumannstr. 26,
10829 Berlin, Tel.: 789 559 74,

Öffnungszeiten:
Mo-Do 13.00 - 18.00 Uhr
Fr 13.00 - 16.30 Uhr
in den Ferien 11.00 - 16.00 Uhr

Geld- und Sachspenden bitte bei den Haiways direkt abgeben!

Weitere Informationen:
www.taeks.de

Ein Bericht von Anett Baron
ehrenamtliche Redakteurin

Mitmachen beim Dritten Berliner-Freiwilligen-Tag

Bis zum 31. Mai 2003 können Projekte, Vereine und Initiativen ihre Mit-Mach-Aktionen für den Dritten Berliner-Freiwilligen-Tag am 13. September 2003 anmelden. Aktionen, die allen Aktiven das Gefühl vermitteln, in ein paar Stunden viel zu bewegen.

Der Berliner-Freiwilligen-Tag hat seit zwei Jahren Tradition. Am 13.09.2003 wird er zum dritten Mal in Berlin stattfinden. Der Berliner-Freiwilligen-Tag ist ein Mit-Mach-Tag für alle aktiven Bürgerinnen und Bürger, die sich freiwillig engagieren möchten. Er stützt sich auf das seit Jahren erfolgreiche US-Vorbild des "Day of Caring" und fand im Jahr 2001 anlässlich des Internationalen Jahres der Freiwilligen in Berlin zum ersten Mal in Deutschland statt.

Zum ersten Berliner-Freiwilligen-Tag am 16. September 2001 boten 23 Projekte Aktivitäten, die 500 Freiwillige tatkräftig anlockten. Im vergangenen Jahr waren bei 33 Mit-Mach-Aktionen 900 Aktive fleißig am Werk.

Die Spuren der zupackenden Berliner und Berlinerinnen sind noch heute in der Stadt zu sehen. So wurden Seniorenwohnanlagen verschönt, Räume gestrichen oder Spielplätze angelegt. Beim Berliner-Freiwilligen-Tag können alle Bürgerinnen und Bürger entdecken, was Freiwillige aktiv tun können und vor allem - dass es Spaß macht,



dort zu helfen, wo Hilfe in unserer Gesellschaft nötig ist. Die breite Palette von Mit-Mach-Angeboten reichte von Puddingkochen für schwerkranke Kinder über Kartengröße an Gefangene basteln bis zum Sammeln von Müll im Kiez. Das Mitmachen und Kennenlernen der Freiwilligen-Projekte steht im Vordergrund. Diese Aktivitäten verpflichten zu keinem weiteren Engagement, sondern bieten die Gelegenheit, unverbindlich seinem Interesse entsprechend zu helfen.

Informationen und Anmeldeformulare hält der Initiator des Tages - der Treffpunkt Hilfsbereitschaft - in der Torstr. 231 in Berlin-Mitte (Telefon 030 - 20 45 06 36) oder das Internet unter www.berliner-freiwilligen-tag.de bereit.

Wollen Sie ehrenamtlich aktiv werden, so können Sie sich in Schöneberg an das Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V. wenden. Jeden letzten Mittwoch im Monat findet um 18.00 Uhr in der Fregestraße 52 ein Informationsabend statt. Oder Sie rufen an unter 8598 6685. Email: ehranamt@nachbarschaftsheim-schoeneberg.de.

SOZIALSTATION FRIEDENAU

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hauskrankenpflege (Grund- und Behandlungspflege) ▪ Palliativpflege und Sterbebegleitung ▪ Hauspflege, Haushaltshilfe ▪ Leistungen der Pflegeversicherung ▪ Familienpflege 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tagespflege ▪ Wohngemeinschaften ▪ Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen ▪ Mobile Hilfsdienste ▪ Sozialberatung
---	--

Gronachstraße 7 · 12047 Berlin
85 40 31 10
Rußensiedelstraße 11 · 12047 Berlin
Rußensiedelstraße rund um die Uhr
852 52 70

Steglitz-Zehlendorf Friedenau Tempelhof-Schöneberg Uhlendorferberg Wilmersdorf

DAS SOLL KUNST SEIN?

Die JuKS, die Jugendkunstschule Tempelhof-Schöneberg ist eine Einrichtung des Bezirks, die Kindern und Jugendlichen eine breit gefächerte Palette von künstlerischen Kursen, Projekten und Workshops anbietet. Der Schwerpunkt der Angebote liegt im bildnerisch-künstlerischen Bereich und reicht vom Zeichnen, Malen, Fotografieren bis zur Schmuck- und Holzwerkstatt. Selbst kreativ zu werden steht dabei im Vordergrund, aber auch die Auseinandersetzung mit aktueller Kunst kann anregend sein und Denkanstöße geben und darf deshalb nicht fehlen.

Die transportale als temporäres künstlerisches Projekt entlang der S-Bahnlinie 2 ist uns dafür ein willkommener Anlaß, und so entsteht in Kooperation mit der transportale und dem Kunstamt die Idee zu dem Jugendprojekt "DAS SOLL KUNST SEIN ?" Eine Gruppe von Jugendlichen zwischen 14 bis 18 Jahren, ausgestattet mit Zeichenstiften, Kassettenrekorder, Fotoapparat und Videokamera, macht sich also auf den Weg.

Schon die Eröffnungsveranstaltung hat einige Überraschungen zu bieten. Nach einführenden Worten und Musik, die wir bei schönstem Sonnenschein auf einer Wiese am Priesterweg genießen, fahren wir mit einem historischen S-Bahn Zug zum Nordbahnhof. Hier ist das "crossing-knotting" Projekt zu sehen, an dem Künstlerinnen aus fünf Kontinenten beteiligt sind. Zum Thema Knoten haben aber auch zwei Schulklassen gearbeitet, an deren Werken die Jugendlichen natürlich besonders interessiert sind. Einen jugendlichen Künstler treffen wir dort auch an und können das erste Interview führen. Er hat auf seine Bilder den Spruch geschrieben: "Das Schiff verspricht Vertrauen und bricht. Vertrauen ist Wissen ohne zu wissen". Diesen Spruch erklärt er damit, daß die Bilder wenig gesichert sind, er aber darauf vertraut, daß das nicht ausgenutzt wird. Damit scheint er hellseherische Fähigkeiten zu haben, als wir nämlich zwei Wochen später am selben Ort vorbei kommen, sind die Arbeiten abgehängt, weil es Beschädigungen daran gab. Bald sollen aber immerhin Fotos der Arbeiten am selben Ort gezeigt werden. An diesem Tag sehen wir noch eine Gartenlaube auf dem S-Bahnhof Buch, und nachdem die Jugendlichen sich damit beschäftigt haben, können sie auch diesem außergewöhnlichen Kunstwerk viel abgewinnen. "Für mich hat das Projekt mit den Lauben, die sich aufeinander zu bewegen, viel mit Kommunikation und Zusammentreffen zu tun. Genauso ist es auch mit den Knotenpunkten. Von Kunst in der S-Bahn, im alltäglichen Zusammenhang, wird man überrascht und bleibt stehen. Man freut sich oder ärgert sich, aber auf jeden Fall bekommt man Denkanstöße." (Schülerin)

In den Osterferien hat unsere Projektgruppe dann die einmalige Gelegenheit einige KünstlerInnen der transportale vor Ort zu treffen. Alle sind darauf gespannt, was sie erwartet.

Susanne Ahner hat für ihr Projekt "zu fuß" Fußwege-Karten zwischen allen Bahnhöfen zwischen Buch und Lichtenrade erstellt. Sie treffen wir am Anhalter

Bahnhof. Die Diskussion mit ihr findet sozusagen unterwegs statt, und wir werden auch gleich in ihr Projekt mit einbezogen. Als Wegmarkierung hinterläßt Susanne Ahner Postkarten an Bäumen entlang der Strecke, und die Jugendlichen dürfen nicht nur helfen, die Postkarten zu befestigen, sondern wählen die passenden Motive für den jeweiligen Ort auch mit aus. Hier finden die Jugendlichen besonders beeindruckend, daß man Kunst auch auf diese andere Art erfahren kann, daß es schön ist, sich dafür Zeit zu nehmen und eine Entdeckungsreise zu machen.

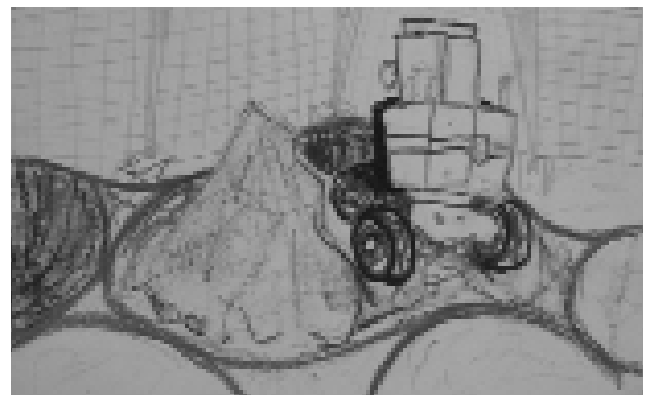
Am fesselndsten ist der Besuch bei Chantal Labinski. Staunend stehen wir auf ihrer Aktionsbaustelle und sehen den Bagger große rund geformte Löcher ausheben. Etliche junge Leute hantieren mit Schaufeln, Schablonen und Meßinstrumenten. Hier sehen wir ein "work in progress", dessen Zukunft noch ungewiss ist. Die jungen Helfer sind bmx-Fahrer und Skater, die sich sehr wünschen, daß aus dieser temporären Aktion eine bleibende Bodenskulptur wird, die mit Rädern und Skateboards befahren werden kann. Deshalb haben sie beschlossen, diese Aktion nach Kräften zu unterstützen und sich in die Buddelei gestürzt. Im Interview erfahren wir, daß die Skater auch mit in die Formgebung der Skulptur einbezogen werden, weil sie als Nutzer am besten die jeweilige Verteilung von Höhen und Tiefen beurteilen können. Hier hat die Skulptur auch ihren Titel her: Die "Skate-Amoeb" ist ein Ding, das ständig seine Form verändert. Die Jugendlichen unserer Projektgruppe finden es toll, daß hier ein Kunstwerk entsteht, daß nicht nur schön anzusehen ist, sondern auch noch von ihnen genutzt werden kann. "Die Künstlerin stellt den Leuten nicht einfach was vor die Nase, womit die vielleicht gar nichts anfangen können, sondern es ist wirklich für die Leute. Jeder Skater, der das später nutzt, kann stolz darauf sein, daß er hier mitgearbeitet hat." (Schülerin)

Das soll Kunst sein? Auf diese Frage können alle, die in unserer Projektgruppe mitgemacht haben, jetzt viele Antworten geben, und alle werden aufmerksamer und mit wachenden Sinnen ihre Umwelt wahrnehmen. Wer jetzt neugierig geworden ist oder auch nur zeichnen, malen oder fotografieren lernen möchte, kann sich zu einem Kurs anmelden unter der Tel.Nr. 7560-6324, per e-mail unter juks-schoeneberg@t-online.de oder vor Ort in der Martin-Luther-Str.46, 10779 Berlin.

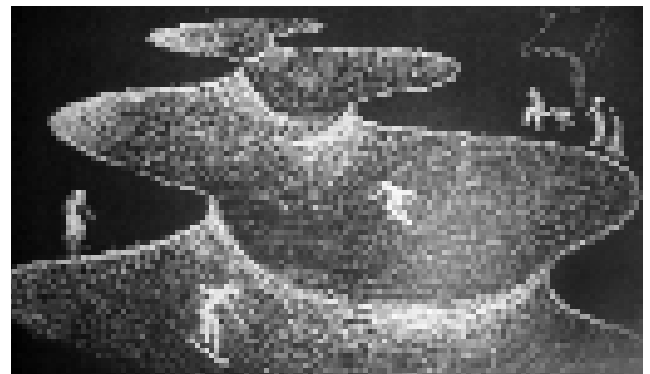
Birgit Jansen (Projektleitung)



Zeichnung von Ginger (Schülerin) „Amöbe“



Zeichnung von Genan (Schülerin) „Aktionsbaustelle“



Modellzeichnung von Chantal Labinski



Der Aushub hat begonnen.

Fortsetzung von Seite 1

**Maifest 2003**

Schöneberg ganz im Zeichen von Flora und Bacchus

Nach der Begrüßung am Donnerstag, den 15. Mai um 15:00 Uhr durch Bezirksbürgermeister Ekkehard Band geht es hier auf der Bühne am Goldenen Hirschen an allen 4 Tagen eigentlich nonstop weiter mit unterschiedlichsten Bands und Aufführungen.

Es lohnt sich den Veranstaltungsplan genau zu studieren, will man sich entscheiden zwischen Rock und Reggae, den Schöneberger Sängerknaben oder dem Auftritt des Juxirkus. Ganz besonders erstaunlich ist diese Fülle angesichts der leeren Kassen und dem wirklich traurig zu nennenden Etat für den Kulturteil dieses Festes, umso lobenswerter das Engagement der Künstler, die hier auftreten und für gute Stimmung sorgen. Rund um den Goldenen Hirschen wird es ein Weindorf mit 9 Winzern aus Bad Kreuznach geben. Bad Kreuznach ist seit 40 Jahren die Partnerstadt des Bezirkes, in einer Ausstellung im Rathaus stellen die Bad Kreuznacher sich und ihre Stadt vor. Davon, dass in Schöneberg auch gern ein guter Schoppen Wein genossen wird, werden sich die Winzer überzeugen können.

Am Samstag und Sonntag wird das Programm auf den John-F.-Kennedy-Platz ausgeweitet. Hier präsentieren sich Vereine, Institutionen und freie Träger und stellen auf über 40 Ständen ihre oft durch ehrenamtliches Engagement getragene Arbeit vor.

Großes Engagement zeigt auch der Polizeiabschnitt 42, der am Sonntag, den 18.5.2003 vor dem Rathaus Schöneberg einen Fahrradaktionstag veranstaltet. Hier können die Kinder aus dem Kiez ihre Fahrräder mitbringen und auf einem Parcours ihre Geschicklichkeit beweisen. Die Räder werden auf Verkehrssicherheit geprüft und können mit einer „Individualnummer“ registriert werden. Es gibt einen Test mit Gewinnen und eine Autogrammstunde mit der Eisschnellläuferin Claudia Pechstein und Prominenten aus der Serie „Abschnitt 40“. Die Sicherheit auf den Straßen angesichts immer weiter steigender Unfallzahlen sollte uns allen am Herzen liegen, denn wie Frau Freyer (POK'in) vom Abschnitt 42 sagt: „Jeder Unfall, bei

dem ein Kind verletzt wird, ist einer zuviel.“

Abschließend sei noch auf den großen Blumenmarkt hingewiesen, der am Samstag und Sonntag ebenfalls vor dem Rathaus stattfindet. In Anlehnung an den historischen Blumenmarkt präsentieren hier Gärtner und Floristen ihre bunten Schätze, für uns Großstadtpflanzen sicher ein willkommener Anblick.

Bleibt nur noch allen Besuchern des Festes viel Spaß zu wünschen und dass sie einige schöne Eindrücke mit nach Hause nehmen, vielleicht auch von der Führung durchs Schöneberger Rathaus, bei der Sie einen Blick vom Rathaustrurm riskieren können (Termine siehe Veranstaltungsteil).

Doris Kollmann
ehrenamtliche Redakteurin

„Verbrannte Bücher“

Veranstaltungen zum
70. Gedenktag der
Bücherverbrennung

Zum Gedenken an die Bücherverbrennungen am 10. Mai 1933 bietet die Stadtbibliothek Tempelhof-Schöneberg folgende Veranstaltungen an:

Medienausstellung in der Mittelpunktbibliothek Schöneberg, Hauptstr. 40, bis zum 16. Mai 2003

Während der Ausstellung läuft stündlich ein Dokumentarfilm zum Thema „Machtgreifung“ mit einer Sequenz „Bücherverbrennungen“. Eine Bestandsliste zum Thema kann als Diskette oder in Druckform erworben werden.

Lesung mit Klaus Jepsen:

„Erich Kästner. Herz auf Taille.
Gedichte und Prosa“
am 23. Mai 2003 um 20.00 Uhr

Bühnenprogramm Goldener Hirsch / Rudolf-Wilde-Park

Donnerstag, 15. Mai 2003

- 15.00 Uhr Eröffnung Schöneberger Sängerknaben, Begrüßung durch Bezirksbürgermeister Ekkehard Band
- 16.00 Uhr BVG Orchester
- 18.00 Uhr Mandolinenorchester Rheingold Berlin 1915
- 19.30 Uhr Rock'n'Roll-Band ShowCo

Freitag, 16. Mai 2003

- 16.00 Uhr Juxirkus
- 17.00 Uhr Reggae-Band Rising Son
- 19.00 Uhr Rock-Band Fanaticx

Samstag, 17. Mai 2003

- 13.00 Uhr Band British Beef Club
- 15.30 Uhr Mädchentanzgruppe
- 17.00 Uhr Band CALM
- 19.00 Uhr Band Quadro Tango

Sonntag, 18. Mai 2003

- 11.30 Uhr Gym Fun Dance
- 13.00 Uhr Surprise - Bauchtanzgruppe
- 15.00 Uhr Rock-Band Dizzar
- 18.00 Uhr Country & Western-Band Silverbucks

Programm auf der Freitreppe des Rathauses Schöneberg

Samstag, 17. Mai 2003

- 15.00 Uhr Konzertchor Friedenau

Sonntag, 18. Mai 2003

- 13.00 Uhr Chor der Österreichisch-Deutschen Gesellschaft

Programm auf dem Rathausvorplatz John-F.-Kennedy-Platz

Sonntag, 18. Mai 2003

- 11.00 - 18.00 Uhr Fahrradaktionstag des Polizeiabschnitt 42
Fahrradparcours mit Geschicklichkeitstest, Wissenstest mit Preisverleihung, Infomobil, Möglichkeit mitgebrachte Fahrräder mit einer "Individualnummer" codieren zu lassen, Autogrammstunde mit Claudia Pechstein
- 13.00 Uhr Autogrammstunde mit Darstellern der TV-Serie "Abschnitt 40"
- 16.00 Uhr

Kulturhistorischer Rundgang im Bayerischen Viertel

Schwerpunkt
„Jüdische Schriftsteller“
am 31. Mai 2003 um 13.30 Uhr,
Treffpunkt:
Thomas-Dehler-Bibliothek
Martin-Luther-Str. 77, 10825 Berlin

Literarischer Rundgang

Am 15. Mai 2003 um 15.00 Uhr mit Gudrun Blankenburg: „Wenn Bücher brennen, verbrennt ihr Geist nicht mit!“, Treffpunkt: Breslauer Platz vor dem Rathaus Friedenau

Nähere Infos:
Frau David 7560-2296

DIE JUNGS VON NEBENAN oder IRRE IST MENSCHLICH

Das Theater Strahl spielt ein Stück von Tom Griffin, Regie Günter Jankowiak, für Menschen ab 14 Jahren.

Vier junge Männer. Eine ganz normale verrückte Wohngemeinschaft. Wochenendputz: Julian will Staub saugen - aber ohne das Kabel einzustecken; der Staubsauger ist ihm zu laut. Lukas muss abwaschen - und würde am liebsten alles, was am Geschirr klebt, vom Speiseplan streichen. Guido hätte eigentlich das Bad putzen müssen, kann aber nicht, weil er sich auf den Besuch seines Vaters vorbereitet. Arnold läuft aufgeregt mit dem Teppich durchs Zimmer und hat vergessen, was er sagen wollte. Sie mögen sich. Sie nerven sich. Vier Jungs, die anders ticken als die anderen. Vier, die nicht gerade zimperlich miteinander umgehen, aber alles ganz gut regeln ... bis ein wahnsinnig Normaler alle völlig irre macht. Ein Stück voll absurder Komik und schöner Ernsthaftigkeit. Ein ein-



Es spielen Tim Ahlers, Dirk Böhme, Anne-Rebeka Düsterhöft, Michael Meyer, Wolfgang Stübel

fühlsames Stück über Gewinner, Golfprofis, Glücksritter, Grübler und Gestörte. Mit Charakteren, deren Lachen ansteckt und deren Ängste jeder kennt. Das Ganze wird gespielt im theater strahl - Die Weisse Rose, Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Str. 77. Spieltermine sind Dienstag, der 20. bis Freitag, der 23.05.2003 jeweils 11.00 Uhr. Tickets und Infos telefonisch unter 695 99 222 oder im Internet unter www.theater-strahl.de.

Weitere Termine: 11., 12., 13. Juni

Infos über Antennenstrahlung

Wie gefährlich sind Mobilfunk-Antennen für Menschen? Bedeutet die neue UMTS-Technologie - bundesweit werden etwa 40 000 neue Anlagen gebaut - ein größeres Risiko als die bisher verwendeten Anlagen? Der jetzt erschienene Ratgeber "Mobilsendeanlagen" des Bezirksamts soll zum besseren Verständnis der Technologie und der Umwelteinwirkungen beitragen. Die Broschüre kann kostenlos beim Fachbereich Umwelt an der Schöneberger Straße 28 a in Tempelhof abgeholt werden.



Stadtspaziergang mit Rainer Thamm

durch den Schöneberger Nordosten am Samstag, den 24. Mai, 13 Uhr Treffpunkt: Kaiser-Wilhelm-Platz Ecke Akazienstraße
Geschichte - Perspektiven - Entwicklungsszenarien für den Kiez rund um den Kaiser-Wilhelm-Platz.

Kreatives Schreiben mit Lorenz Schröter

Schreibblockaden lockern? Fantasie-Muskeln trainieren? Resonanz und konstruktive Kritik an den eigenen Texten? Oder einfach nur handwerklich besser schreiben? In einem neuen Kurs können Sie das unter fachmännischer Anleitung lernen.

Lorenz Schröter schrieb u.a. einen Bestseller über seine Reise mit dem Esel durch Deutschland, arbeitete für SZ, FAZ, den Hörfunk und war Redakteur beim ZEIT-Magazin. Am 7. Mai um 20 h gibt es einen kostenlosen Informationsabend im Al Nadi, Moselstraße 3. Eine Woche später geht es dann richtig los: Jeden Mittwoch zwischen 20 und 22 Uhr. Für den fünfwöchigen Kurs sind 40 Euro fällig. Weitere Informationen unter 855 73 31.

Ente mit Eckschnitt

Eine Jugend im Berliner Südwesten

Ein Buch von Michael Lorenz

Dieses Buch erzählt von einer Jugend zu einer Zeit, da das Ende des Zweiten Weltkriegs schon mehr als zehn Jahre zurückliegt.

Verlag videel, Niebüll, 2003, 18,80 Euro
ISBN 3-89906-442-9 - im Buchhandel erhältlich

"BILDUNGSCHANCE INTERNET" Internet-Seminare für Eltern

Lernen für morgen! Die Initiative "Bildungschance Internet" bietet interessierten Eltern jetzt kostenlos drei Stunden Internet-Starthilfe. Von Mai bis Juni 2003 finden bundesweit an über 100 Standorten Internet-Seminare statt. Sie sollen Eltern den Weg ins World Wide Web weisen. Die Anmeldung läuft seit dem 25. März unter der kostenlosen Telekom-Hotline 0800 33 30054.

Kostenlose Internet-Seminare

Die Initiative "Bildungschance Internet" bietet jetzt interessierten Eltern die Möglichkeit, kostenlos an einem Internet-Seminar teilzunehmen. Ins Leben gerufen wurde die Initiative "Bildungschance Internet" von "Schulen ans Netz", "Frauen ans Netz", der "Deutschen Telekom" und TV TODAY. Die Initiatoren stellen nicht nur ihre Personal- und Sachkapazitäten sowie umfangreiche Geldmittel zur Verfügung, sondern auch ihr gebündeltes Internet-Know-how.

Ohne Risiko ins Netz

Die Initiative "Bildungschance Internet" will vorrangig den Einsatz von neuen Medien im Unterricht und zu Hause fördern. Die Eltern erwarten in den 3-stündigen Gratis-Seminaren ein volles Programm:

Neben einer auch für den Laien verständlichen Einweisung in die neuesten technischen Standards bietet das Seminar viele nützliche Tipps rund um das Internet - von Bildungsmöglichkeiten über die Urlaubsrecherche bis zu Fragen der Sicherheit.

Kooperationspartner

Treff*PunktPC

Die Computerschule mit Internet-café TREFFPUNKT PC, Holsteinische Str. 18 in Berlin-Steglitz ist Kooperationspartner der Initiative "Bildungschance Internet". Dort erfahren Sie unter Telefonnummer 850 750 62 von Monika Witte die Termine der von Treffpunkt PC angebotenen Internet-Seminare. www.treffpunktpc.de

Historische Ausstellung: Verfolgung und Verwaltung

Am 4. Mai wurde die historische Ausstellung: „Verfolgung und Verwaltung - Die Rolle der Finanzbehörden bei der wirtschaftlichen Ausplünderung der jüdischen Bevölkerung in Deutschland“ durch Bezirksbürgermeister Ekkehard Band eröffnet.



Auf Initiative des Arbeitskreises Kulturen und Medien in der SPD Tempelhof-Schöneberg wurde eine Wanderausstellung aus Münster / Westfalen nach Berlin geholt. Sie wurde vom Kunstamt in Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz um einen Berliner Teil ergänzt. So wird deutlich, dass das bürokratische System nicht nur in der „Reichshauptstadt“ reibungslos funktioniert hat. Der Berliner Teil stellt die in Berlin tätigen Ämter der Finanzverwaltung vor und zeigt, welche existenzbedrohenden Auswirkungen die Anordnungen

und Gesetze für die betroffenen jüdischen Familien hatten. Der Berliner Teil der Ausstellung wird durch die Publikation „Die Reichsfinanzverwaltung im Nationalsozialismus“ ergänzt. Öffentliche Führungen finden jeden Sonntag von 11-12.30 Uhr statt. Führungen für Gruppen und Schulklassen nach tel. Voranmeldung 7560 4703 / 6964. Öffnungszeiten: 5. Mai bis 1. Juni 2003, täglich 10 bis 18, Do bis 20 Uhr im **HAUS am KLEISTPARK**, Grunewaldstr. 6-7

**Kleine
Geschenke
für jeden
Anlass**

**Blumensträuße
auf Bestellung**

**Kleine
Geschenkewelt
Beckerstraße 5, 12157 Berlin**

www.kleingeschenkewelt.de



Veranstaltungen des Nachbarschaftsheim Schöneberg im Mai 2003



Fr 09. 05. 2003, 18:00 Uhr
KIDÖB, Cranachstraße 63,
Vortrag mit Aziz Said von der
Assyrischen Union Berlin e. V.

Völkerwanderung und die Entstehung von Staaten im mittleren Osten

Vortrag in Deutscher Sprache für
jeden Interessierten mit an-
schließender Diskussionsrunde
Anmeldung und Informationen
unter 855 27 80

Di 13. 05. 2003, 19:30 Uhr
Holsteinische Straße 30
Vortragsreihe
"Chronische Erkrankungen"

Osteoporose

Christina Sachse, Feministisches
Frauen Gesundheits Zentrum e. V.
Informationen unter 85 99 51 -
30/-33

Mi 14. / 28. 05. 2003
17:00 - 19:00

Vorarlberger Damm 13-19
Kinder- und Jugendfreizeitheim
VD13

Jobmobil

- Beratung und Unterstützung bei
der Anfertigung von Bewer-
bungsunterlagen
- Berufsberatung
Informationen unter 75 60 60 23

Sa 17. 05. 2003
10:00 - 16:30 Uhr

Holsteinische Straße 30

Fortbildung für neue ehrenamtliche gesetzli- che Betreuer/innen

Einführungseminar
Referentin: Frau Fischer
Anmeldung erforderlich unter
85 69 80 12

Mo 19. 05. 2003
17:00 - 19:00 Uhr

S-Bahnhof Lichterfelde West
Fortbildung für ehrenamtliche
gesetzliche Betreuer/innen

Die Aufgaben des Gerichtsvollziehers

Referent: Herr Biskup,
Obergerichtsvollzieher
Anmeldung erforderlich unter
85 69 80 12

Mo 19. 05. 2003
12:30 - 15:30 Uhr

KIDÖB, Cranachstraße 63

Videotag

Wir gucken uns Filme über die

Migrationsgeschichte an, um dann
unsere eigene Entwicklung in der
Migration zu definieren - mit
anschließender Diskussion.

Anmeldung und Informationen
unter 855 27 80

Di 20. 05. 2003, 15:45 Uhr
Haus des älteren Bürgers
Werbellinstraße 42, 12053 Berlin
Die Grauen Zellen vom Theater
der Erfahrungen spielen

Der blaue Büffel

Die Spielerinnen und Spieler brin-
gen die menschlichen Organe zum
erzählen. Mit viel Musik und
Gesang geben sie Einblick in das
Innenleben einer älteren Dame.
Informationen unter 855 42 06

Di 20. 05. 2003, 19:30 Uhr
Holsteinische Straße 30
Elternabend mit Bärbel Derksen,
Diplom-Psychologin

Trotzen und Grenzen setzen

Mut machen zu einem conse-
quenten, liebevollen Erziehungsstil
in einem schwierigen Alter ...
Anmeldung und Informationen
unter 85 99 51 36
Kosten 6 Euro

Do 22. 05. 2003, 15:00 Uhr
Club Lichterfelde-Süd
Scheelestraße 109-111, 12207
Die Spätzünder vom Theater der
Erfahrungen

Gnadenbrot - eine viehische Komödie

Ein unterhaltsamer musikalischer
Streifzug durch die Hauptstadt aus
der Perspektive alter Tiere.
Informationen unter 855 42 06

Sa 24. 05. 2003
Kindertagesstätte
Riemenschneiderweg 13

Tag der Offenen Tür

Um 15 Uhr präsentieren Ihnen alle
130 Kinder eine Aufführung. Ein
internationales Buffet sorgt für Ihr
leibliches Wohl. Im Anschluss Spiel
und Spaß in unserem großen
Garten.
Informationen unter 79 40 49 94

Mi 28. 05. 2003, 18:00 Uhr
Fregestraße 52

Offener Informationsabend Ehrenamt von A bis Z

Informationen zur ehrenamtlichen
Mitarbeit im Nachbarschaftsheim
Informationen unter 85 98 66 85

SERIE: RECHT AKTUELL

Neue Chancen durch Minijobs

Bruttoverdienstgrenze steigt von 325 auf 400 Euro monatlich

Seit dem 01. April 2003 gelten Neuregelungen für geringfügige Beschäftigungen, die so genannten Minijobs. Als Minijobs bezeichnet man solche Tätigkeiten, bei denen die Bruttoverdienstgrenze maximal 400 Euro monatlich beträgt.

Diese sind dann für den Arbeitnehmer sozialversicherungsfrei. Sozialversicherungspflicht tritt jedoch ein, sobald die 400 Euro - Grenze überschritten wird. Die vormals bestehende zeitliche Begrenzung der wöchentlichen Arbeitszeit auf 15 Stunden ist entfallen. Der Arbeitgeber eines geringfügig Beschäftigten entrichtet eine Pauschalabgabe in Höhe von 25 % auf das Bruttoentgelt. 12 % davon fließen in die Renten- und 11 % in die Krankenversicherung. Die verbleibenden 2 % werden als einheitliche Pauschalsteuer abgeführt. Kleinbetriebe mit bis zu 30 Beschäftigten entrichten zusätzlich eine geringe Umlage zur Lohnfortzahlungsversicherung.

Neu ist ferner die geringfügige Beschäftigung in Privathaushalten, sofern es sich um haushaltsnahe Dienstleistungen wie Kochen, Putzen, Gartenarbeit oder Kinder- und Altenbetreuung handelt. Hier gilt ebenfalls die monatliche Verdienstgrenze von 400 Euro. Schließlich sollen versicherungsfreie Minijobs im Haushalt besonders gefördert werden. Deshalb haben Arbeitgeber in diesen Fällen lediglich 12 % auf das Bruttoentgelt als Pauschalabgabe abzuführen. Je 5 % entfallen auf die Renten- und Krankenversicherung. Die verbleibenden 2 % bilden abermals einen einheitlichen Steuerposten.

Die dritte Kategorie im Minijob-Sektor bildet die kurzfristige Beschäftigung. Voraussetzung ist hier, dass in einem Kalenderjahr nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Tage gearbeitet wird. Beschäftigungszeiten bei verschiedenen Arbeitgebern werden zusammengerechnet. Die Tätigkeit darf ferner nicht berufsmäßiger Natur sein, also für den Arbeitnehmer nur eine untergeordnete wirtschaftliche Rolle spielen. Die Einkommenshöhe ist schließlich unerheblich. Übersteigt der monatliche Bruttoverdienst jedoch 400 Euro, wird die Berufsmäßigkeit der Tätigkeit überprüft. Sozialversicherungsbeiträge oder Pauschalabgaben des Arbeitgebers werden nicht fällig.

Mehrere Minijobs können nebeneinander ausgeübt werden, sofern es sich hierbei um verschiedene Arbeitgeber handelt. Die Verdienste aus allen geringfügigen Beschäftigungen

werden dann zusammengerechnet. Für die Sozialversicherungspflicht entscheidend ist erneut die 400 Euro-Grenze. Liegt die Summe aller Einkünfte über diesem Grenzwert, so ist jeder Minijob versicherungspflichtig. Wird neben einer versicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung lediglich ein Minijob ausgeübt, so bleibt diese Nebentätigkeit versicherungsfrei. Wird noch ein zweiter Minijob angenommen, wird dieser mit der Hauptbeschäftigung addiert und somit versicherungspflichtig. Kurzfristige Beschäftigungen werden hingegen nicht mit der Hauptbeschäftigung zusammengerechnet.

Besteht laut Tarif- oder Arbeitsvertrag Anspruch auf Urlaubsgeld und Weihnachtsgeld, kann die 400 Euro-Grenze gegebenenfalls überschritten werden. Maßgeblich ist die Summe aller Verdienste für den Zeitraum von 12 Monaten.

Liegt der Bruttoverdienst zwischen 400,01 und 800 Euro monatlich, treffen den Arbeitnehmer in diesen sogenannten Niedriglohnjobs reduzierte, aber progressiv ansteigende Sozialversicherungsbeiträge zwischen 4 und 21 %.

Seit dem ersten April diesen Jahres ist die Minijob-Zentrale bei der Bundesknappschaft für Meldungen von Minijobbern, die Beitragsnachweise der Arbeitgeber sowie die Pauschalabgabe für die 400 Euro-Jobs zuständig.

All diese Neuerungen sind Teil der Hartz-Reform, umgesetzt durch das Zweite Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt. Auf diesem Wege sollen neue Chancen eröffnet werden, Arbeitslosigkeit abzubauen und ihre Neuentstehung zu verhindern. Arbeitslose- und Sozialhilfeempfänger selbst profitieren von dieser Regelung begrenzt, da sie nur in geringem Umfang hinzuverdienen dürfen, bzw. eine Kürzung der Hilfen eintritt. Die Bestimmungen zur Scheinselbstständigkeit sind mit den Neuerungen gelockert worden.

Elke Drouven, Ass. jur.
24. April 2003

Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Internet unter: www.minijob-zentrale.de

Machen Sie mit!



Die ehrenamtliche Redaktion der Stadtteilzeitung: (v.l.n.r. Birgit Geike, Thomas Protz, Bärbel Schneider, Doris Kollmann, Anett Baron). Wir freuen uns auf weitere ehrenamtliche Redakteurinnen und Redakteure!

Sie haben Spaß am Schreiben und eine Fülle von Geschichten im Kopf, Sie kennen Ihren Kiez, leben oder arbeiten in Schöneberg oder Steglitz und haben Interesse an journalistischer Arbeit? Oder Sie stehen in einer journalistischen Ausbildung und suchen einen geeigneten Praktikumsplatz? Sie haben Interesse an der Lokalpolitik und fühlen sich Ihrem Stadtteil verbunden? Sie wollen Erfahrungen in einer kleinen, übersichtlichen Redaktion sammeln und alles von der Recherche über den Satz und Gestaltung, Fotografie und Bildbear-

beitung bis zur Anzeigenakquise und Distribution kennen lernen? Dann melden Sie sich bitte bei uns. Das Nachbarschaftsheim Schöneberg e. V. arbeitet bei diesem Projekt mit dem Verlag »lokale partnerschaften« zusammen.

Information bei / Bewerbungen an: Thomas Protz, lokale partnerschaften, In den neuen Gärten 29, 12247 Berlin
Tel 77 20 84 05 - Fax 77 20 84 07
info@lokale-partnerschaften.de
www.lokate-partnerschaften.de

Impressum

Herausgeber: Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.
Fregestraße 53, 12161 Berlin, Tel. 85 98 66 10
www.nachbarschaftsheim-schoeneberg.de

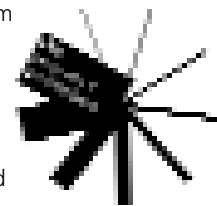
Redaktion: Anett Baron, Birgit Geike, Doris Kollmann,
Thomas Protz (V.i.S.d.P), Bärbel Schneider
Redaktionsbüro Rubensstraße 28, 12159 Berlin
Tel. 8540 9530, Fax 772 08 407
redaktion@stadtteilzeitungen.de
www.stadtteilzeitungen.de

Herstellung Anzeigen Kontakt: lokale partnerschaften - thomas protz
pr agentur und verlag
In den neuen Gärten 29, 12247 Berlin
Tel. 772 08 405, Fax 772 08 407
info@lokale-partnerschaften.de
www.lokale-partnerschaften.de

Druck / Auflage Union-Druckerei Berlin / 10.000 Stück

Volkshochschule im Mai

Das Semesterprogramm der Volkshochschule Tempelhof-Schöneberg ist in vollem Gange. Aber auch im Mai beginnen in allen Bereichen noch Kurse, in die man neu einsteigen kann. Die Spannweite der Angebote ist - wie immer - enorm weit: Es reicht vom "Lachkurs" im Psychologie-Bereich über ein intensives berufliches und EDV-Fortbildungsprogramm bis hin zu Natur-Exkursionen, Kunst- und Sprachkursen.



Chicche - Bonbons aus Italien

Eine neue VHS-Reihe für Italienisch-Lernende und Italien-Interessierte

Action Comedy hieße es neudeutsch. Die italienische Schauspielerin und VHS-Dozentin Angela Nicotra setzt die alte Commedia dell'Arte um in praktische Aktion: Haben Sie schon mal einen echten Zanni gesehen? Wissen Sie, dass die sogenannte Stegreif-Komödie gar nicht so improvisiert war? Möchten Sie selbst mal in den Hosen von Pantalone stecken, oder die Tricks der verführerischen Isabella durchschauen, dann ist dies die Gelegenheit.

Ein bisschen Geschichte und Analyse der italienischen Commedia dell'Arte, und viel theatralische Bewegung: "messa in azione" eines kleinen Theaterstücks. Ein Abend für Italophile (mit guten Italienischkenntnissen, per forza!), zum Vergnügen, Theaterspielen, Lernen, Diskutieren.

La commedia dell'arte messa in azione. Sui comici dell'Arte - mit Angela Nicotra, Freitag, 16.05. 2003, 18 Uhr, VHS, Barbarossaplatz 5 (Anmeldung bei der VHS)

Einsteiger-Computerkurs für Senioren und Seniorinnen

Die VHS Tempelhof-Schöneberg bietet am letzten Mai-Wochenende einen speziellen Computer-Einsteiger-Kurs für ältere Menschen an. Ohne Stress soll die EDV am Computer in Praxis und Theorie an einem Wochenende erkundet und dabei Möglichkeiten erprobt werden, wie der Computer mit Textverarbeitung, Grafik, Bildbearbeitung und einfachen Tabellen

"Chicca" heißt wörtlich Bonbon, Kostbarkeit, Leckerbissen. Die "Chicche" der VHS sind beileibe nicht alle süß, sondern beschreiben eine bunte Reihe von Themenabenden mit ganz unterschiedlichen Aromen, in einem weitgespannten Themenkreis zu Italien und den deutsch-italienischen Beziehungen.

Die VHS Tempelhof-Schöneberg möchte durch diese Veranstaltungsreihe eine Bühne bieten, wo die Italienischdozent/inn/en der VHS das Beste ihrer "Produktion" zeigen können; wo fortgeschrittene Italienischlernende neue, interessante Gelegenheiten bekommen, ihre Kenntnisse über Sprache, Land und Leute zu bereichern; wo auch Austausch zwischen Dozent/inn/en und weiteren Institutionen angeregt wird.

Es sollen recht unterschiedliche Bilder Italiens gezeigt, sowie Grenzen zwischen Vortrag, Happening und Sprachkurs überschritten werden. Aktive Teilnahme ist ausdrücklich erwünscht.

im täglichen Leben helfen kann. Die TeilnehmerInnen erwerben eine gewisse Sicherheit im Umgang mit dem PC und einen tieferen Einblick in die EDV-Thematik. Jedem steht dabei ein PC zur Verfügung. Termine: 24. / 25. Mai, jeweils 9 - 16 Uhr (mit Pausen und Mittagspause), Kosten: 38,56 Euro. Kursnummer: TS 52.17B (Anmeldung bei der VHS).

Volkshochschule Tempelhof - Schöneberg

Barbarossaplatz 5
Beratung und Anmeldung unter
Tel. 75 60 - 35 08, - 63 97, - 61 95,
- 62 99, -35 13, Fax 75 60 - 89 44
www.vhs-tempelhof-schoeneberg.de

Persönliche Anmeldezeiten:
5.5.2003 - 27.5.2003

Montag, Dienstag, Donnerstag,
10.00-14.00 Uhr
Donnerstag 17.00-20.00 Uhr

Werben mit Sinn - in der Stadtteilzeitung

So erreichen Sie ihre Kunden - die Menschen in den lokalen Nachbarschaften in Friedenau, Schöneberg und Steglitz Nord.

Fördern Sie die sozial-kulturelle Infrastruktur und demonstrieren Sie Verantwortung für Ihren Stadtteil. Eine Investition, die sich bezahlt macht!



lokale partnerschaften - thomas protz
local - public - relationships | pr agentur und verlag
in den neuen gärten 29, 12247 berlin
tel. 772 08 405, fax 772 08 407, d2 0173 48 25 100
info@lokale-partnerschaften.de
www.lokale-partnerschaften.de